



Das Kreismedienzentrum: Ein moderner multimedialer Dienstleistungsbetrieb!

chen Schulen ergeben.“

Die audiovisuellen und digitalen Medien lassen sich dabei in 3 Bereiche einteilen:

Bereich TON:

Cassetten, CDs, Mini-Disks, mp3-Produktionen etc.

Bereich BILD:

Dias, Filme, Videos, VCDs, DVDs, Digital-Video etc.

Bereich INTERNET/PC:

Software, Streaming- Audio/Video etc.

Diese 3 Bereiche bilden auf der Basis unseres professionellen Verleihs von Medien und Geräten unser Medienprofil.

Um in Zeiten knapper Kassen unsere breitgefächerten Aufgaben kostengünstig und synergetisch meistern zu können, haben wir zu jedem Bereich Kooperationspartner in unserem Hause aufgenommen.

Bereich TON:

Das Radio Eichert/Freies Radio Göttingen genannt „Radio Fips“ ist unser Ansprechpartner in der Produktion und Umsetzung von Tonprojekten, Schul- und Internet-radio. Hier steht uns nun ein komplett neues, digitales Tonstudio zur Verfügung, das als Web-Radio weltweit und als Klinikfunk direkt am Krankenbett zu hören ist. Finanziert wurde es durch die

Durch die rasante elektronische Medienentwicklung entstand aus dem ehemaligen Medienarchiv und Medienverleih in der Eberhardtstraße ein moderner Multimedia-Standort, der von den Kunden auch durch die zentrale Lage hervorragend angenommen wird.

Blickt man zurück und entnimmt man aus dem „Zukunftsleitbild für den Landkreis Göttingen“ (Jan 2001, S 10) die Aussagen:

„Die Kreisbildstelle soll als Kompetenzzentrum ausgebaut werden. Dafür müssen die Beratungskompetenzen und -funktionen dieser Institution für neue Medien erweitert werden.“ oder

„Alle Menschen im Landkreis sollen in die Lage versetzt werden, die Informationen zu bekommen, die sie für wichtig halten. Dazu gehört auch der Zugang zu den neuen Medien durch die Modernisierung der Kreisbildstelle“, so konnte man innerhalb der letzten Jahre deutlich sehen, wie der Landkreis ein kommunales Medienzentrum der Zukunft zu entwickeln begann: Die Heizungs- sowie die Außensa-

nierung konnten abgeschlossen werden. Die Innensanierung ist nahezu abgeschlossen.

Neben diesen baulichen Maßnahmen verliefen die inhaltlichen Erneuerungen parallel:

Es galt ein Medienprofil für das Kreismedienzentrum zu entwickeln, welches den neuen Anforderungen eines modernen Dienstleistungsbetriebes entspricht.

Unsere gesetzliche Aufgabe ist es, die pädagogische und didaktische Bildungsarbeit der Schulen mit Medien zu unterstützen. Dies geschieht durch einen professionellen Verleih von Medien und Geräten, Lehrerfortbildungen bzw. Schulungen, Produktion von Medien, Durchführung von Projekten und Beratung im Einsatz von Medien.

Das Gesetz über die Medienzentren vom 1. Februar 2001 sagt nach §1 „die Kreismedienzentren haben die Aufgaben zu erfüllen, die sich aus der Verwendung audiovisueller und digitaler Medien in der Erziehungs- und Bildungsarbeit der öffentli-



Klinik am Eichert, dem Radio-Verein und dem Landratsamt zu gleichen Dritteln. Zur Zeit wird in einem weiteren Kellerraum das Studio 2 vorbereitet. Dadurch besteht zukünftig dann die Möglichkeit der Trennung von Produktion und Sendung.

Bereich BILD:

Die „göppinger film + video autonomen“ helfen mit Fortbildungen, Filmseminaren und Fachvorträgen den Schulen beim Videofilmen. Schon vor Jahren hatte der Verein einen Kartoffelkeller als Kellerkino ausgebaut und sein Vereinsleben auch für junge Filmer geöffnet. Leider zwang 2004 der plötzliche Tod des Vereinsvorsitzenden zu einer Neubestimmung der gemeinsamen Arbeit und den Aufbau einer anderen Vereinsstruktur.

Bereich INTERNET/PC:

„Filstal-Online“, bekannt als Webspezialist, kann Schulen, Bildungsträgern und Vereinen auf kosten-

günstigster Basis zu Webauftritten verhelfen. Ebenso unterstützt dieser Verein unsere Hausvernetzung und die Online-Buchungsmöglichkeit von Medien. Fortbildungsveranstaltungen zu Themen des Internets und zur digitaler Bildbearbeitung, sowie zu Grundthemen im Umgang mit PCs der neuen Medien werden regelmäßig durchgeführt. Jeder Profilbereich ist also durch

einen aktiven „Medien-Verein“ ergänzt worden, der direkt im Haus untergebracht ist und in Eigenregie die Raumgestaltung und Einrichtung umsetzte.

Seit 3 Jahren ist die Schulnetzberatung bei uns beheimatet. Ein Angebot für Schulen, die ein Netzwerk auf der Basis einer Musterlösung des Landes (Linux, Novell oder Windows) betreiben. Ebenso erfolgt hier die Beratung und Unterstützung bei der Medienentwicklungsplanung (MEP) der Schulen.

Die Beratung wird durch einen Lehrer geleistet, der dienstags und donnerstags mit einem kleinen Labornetz den jeweiligen Schulen Hilfestellungen geben kann. Ermöglicht wurde diese Einrichtung durch das Landesmedienzentrum und das Kultusministerium, die auch die Personal- und Hardwarekosten tragen.

Ganz neu bei uns ist eine medienpädagogische Beratung mit dem Ziel, die Einbettung von Medien





von Hardware, Betriebssystem und zu klärenden Lizenzkosten)

Glaubte man noch vor wenigen Jahren an einen Internet-Medienverleih ohne Personal, vergleichbar mit dem Traum eines papierlosen Büros, so ist jetzt Ernüchterung eingetreten.

Wer soll diese Technik bezahlen und betreuen, die verbunden mit hohen Lizenzkosten in einem speziellen Programm-Umfeld (die Medien müssen sich ja nach einmaligem Gebrauch oder festgelegter temporärer Nutzung ja in Nichts auflösen!)? Hier könnte das Projekt SESAM (Server für schulisches Arbeiten mit Medien) das vom Landesmedienzentrum in Verbindung mit den Kreismedienzentren getestet wird, wichtige Ergebnisse liefern.

Durch den Pisa-Schock und die Einführung der neuen Lehrpläne heißen Bildungsstandards, die beschreiben, was der Schüler am Ende eines Schuljahres für Kompetenzen erworben haben muss – wird sich zwangsläufig auch der Unterricht wandeln. Verstärkt wird der Projektunterricht als eine moderne Unterrichtsmethode in den Schulen zu finden sein, der durch vorgeschriebenen verstärkten Einsatz von Medien die Selbstständigkeit von Schülern fördern soll.

Methodentage mit Vermittlung von Kompetenzen im Bereich Film, Ton und Präsentation sind eingeführt. Das Kreismedienzentrum hat die Räumlichkeiten und die Ausstattung um derartige Medienprojekte für ganze Schulstufen organisieren zu können.

in methodisch-didaktische Unterrichtskonzepte beratend zu begleiten und Projekte zu unterstützen. Ebenso angeboten wird eine Begleitung von Unterrichtsvorhaben und eine Beratung zum Thema „Medienerziehung in der Schule“, orientiert an den Bildungsvorgaben für die Leitfächer der Medienerziehung

Durch diese Profilbildung, die Einführung von Unterstützungssystemen und Neuorganisation der Aufgabenbereiche des Kreismedienzentrums, ist es nun möglich geworden, auch außerhalb der üblichen Dienstzeiten, kompetenten Rat von medienaktiven Vereinspartnern zu bekommen und Weiterbildungs- sowie Mitmachangebote für unsere Kunden bereitzuhalten.

Im Verleih haben wir die Online-Buchungsmöglichkeit eingeführt. Dadurch wird auf unserem Server eine Recherche ermöglicht, die dem Kunden die Verfügbarkeit der jeweiligen Medien direkt anzeigt

und eine Bestellung vom heimischen Computer aus zulässt.

Der klassische Verleih von Medien hat sich in den letzten Jahren verändert.

Nicht mehr die „alte“ Verleihzahl von Medien ist neben der Gerätetechnik für die Arbeitsleistung eines Medienzentrums die bestimmende Größe, sondern die Anzahl der Distributionen und Beratungen.

Heute kann ein Medium

- im Internet recherchiert werden,
- im Internet begutachtet werden (ist im Aufbau) ,
- im Internet bestellt werden,
- ausgeliehen werden (klassischer Verleih) ,
- verteilt werden (mit Verbleib an der Schule, dabei braucht das KMZ eine Kreislizenz),
- durch einen Download von einem Server auf den Lehrrechner geladen werden (wird vom Landesmedienzentrum getestet – ist aber abhängig



Daher brauchen wir neben unseren analogen und digitalen Medien sinnvolle Projektausstattungen, um medialen handlungsorientierten Unterricht unterstützen zu können. Schüler-Medienproduktionen (auf CD, DVD, im Internet ...) werden zunehmen und erfordern die Vorhaltung von verschiedenartigen Produktionsplätzen für Video und Tonschnitt.

Wir bemerken daher in unserem Medienzentrum eine Zunahme von Distributionen, Geräteverleihvorgängen und Beratungen auf der Basis der Bildungsstandards, die eine verstärkte medienpädagogische Arbeit vorschreiben.

Trotz der sich rasant entwickelnden digitalen Welt der Medien müssen wir auch die analogen Medien weiterhin anbieten können. Dies betrifft die Hard- sowie die Software. Immer noch haben zahlreiche Schulen lauffähige alte Abspielgeräte neben moderner

digitaler Technik im Einsatz. Trotzdem: die Digitalisierung ist nahezu vollzogen. Die Umrüstung erfasste alle Medienbereiche. Die DVD (Digital versatile Disc = vielseitige digitale Scheibe) löst zur Zeit das Video ab und steht dann in Konkurrenz zu neuen Systemen, miniaturisierten Festspeichermedien und Speichersticks.

Die Filmübertragungen via Kabel oder Funk sind technisch angetestet, aber abhängig von teuren Hardwarekomponenten, Lizenzen und Senderechten nur bedingt schultauglich.

Die Präsentation von Video- und Computerdaten erfordert die Anschaffung geeigneter Projektoren. Zwar sind die Preise fallend, doch können viele Schulträger aus Kostengründen nur kleine Anschaffungen tätigen und sind auf unseren Hardware-Verleih angewiesen. Für große Schulveranstaltungen, die ein bis zweimal im Jahr statt-

finden und einen lichtstarken Hochleistungsprojektor benötigen, ist es für die Schulen kostengünstiger, die dafür notwendigen Geräte im Medienzentrum auszuleihen. Verbunden damit ist immer eine Information und Schulung am Gerät selbst.

Medienprojekte wie „LaRA-live“ das Landratsamt live erleben sind gefragt, begehrt und auf Jahre vorreserviert. Medientage und Infoveranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit dem gegründeten Netzwerk „Regio-Team“, das die Kreismedienzentren Schwäbisch Gmünd, Aalen, Ulm, Heidenheim, Göppingen und das Landesmedienzentrum erfasst mit großem Erfolg durchgeführt.

Auf die neuen Bildungsstandards haben wir uns in Göppingen in den letzten Jahren gut vorbereitet und sind durch die Anpassung an die rasante elektronische Medienentwicklung zu einem modernen Multimediastandort geworden.

Dank der erfolgten Sanierung werden wir für die kommende Zukunft auch „gebäudetechnisch“ gerüstet sein.

Wir verstehen uns als Medien- und Kommunikationszentrum des Landkreises. Gemeinsam mit schulischen und kulturellen Einrichtungen des Kreises müssen wir einen gangbaren Weg im Umgang mit neuen Medien und Technologien laufend mitentwickeln. Wir bieten unseren Kunden im schulischen und außerschulischen Bildungsbereich fachliche Kompetenz und dies muss auch in der Zukunft gewährleistet sein.



LaRA-live: Ein einzigartiges Modellprojekt wird 6 Jahre alt

Jeder Landkreis ist bestrebt durch eine wirksame Öffentlichkeitsarbeit den Kreis ins Bewusstsein seiner Bürger zu bringen. In zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen, Broschüren etc. versuchen Landrat, Kommunalpolitiker sowie viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Aufgaben des Landkreises und der Ämter zu verdeutlichen. Am schwierigsten wird es, wenn die Zielgruppe Schülerinnen und Schüler mit kommunalpolitischen Themen erreicht werden soll. Themen wie Gemeinde, Kreis, Landratsamt werden von Schülern meist als langweilig empfunden. Dabei ist es für den zukünftigen „mündigen Bürger“ wichtig, die Zusammenhänge der Kreisverwaltung zu kennen.

Hier setzt LaRA-live an: In der Vorbereitungsphase muss sich jeder Schüler für eine Kreisgemeinde oder Stadt entscheiden. Durch Kontaktaufnahme (persönlich, Telefon, Fax, E-Mail ...) gilt es dann, den Begriff „Kreisumlage“ zu erörtern und zu verstehen. Ausgestattet mit diesem neuem Wissen sollte am LaRA-live-Tag erkannt werden, welche Leistungen mit den eingenommenen Finanzmitteln in den unterschiedlichsten Fachbereichen zum Wohl der Bürger erbracht werden und welche vielschichtigen Aufgaben der Landkreis zu bewältigen hat.

Parallel dazu in der Schule die Wahl zum LaRA-live-Landrat vorbereitet. Fiktive Parteien mit einem kleinen Parteiprogramm sollen



gebildet werden. Jede Partei schickt einen Kandidaten ins Rennen. Am LaRA-live-Tag wird dann nach der Kandidatenvorstellung der neue Schüler-Landrat gekürt.

Was ist LaRA – live ?

Ein ganztägiges, schüleraktives Lern- und Besichtigungsmodell des Landratsamtes unter Einbeziehung moderner Medien LaRA – live = das LandRatsAmt live erleben

Wie funktioniert LaRA – live ?

Jeder Schüler der Klasse repräsentiert eine Gemeinde des Landkreises und erkundet in 6 Kleingruppen nach vorgegebenen Plänen das Amt. 3 Zweiergruppen betreuen und ergänzen durch Zusatzaufgaben und Einbezug neuer Medien den Ablauf. 2 Wahlbereiche berücksichtigen Schülerwünsche



Für wen ist LaRA – live gemacht?

für Schulklassen mit bis zu 30 Schülern aus Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien.



Wie entstand LaRA – live ?

Karlheinz Straub, Lehrer und Leiter des Kreismedienzentrums Göppingen entwickelte LaRA – live auf der Basis seines Klinikmodells: „Lerngang Krankenhaus“, das seit 1992 einmal monatlich angeboten wird.



Wie oft wird LaRA – live angeboten?

LaRA-live wird einmal im Monat außerhalb der Schulferien durchgeführt. Dabei wird versucht Haupt- und Realschulen sowie die Gymnasien im Wechsel zu berücksichtigen.

LaRA-live aus Schülersicht:



Max:

...der Einblick in den Wahlbereich „Übergangswohnheim“ hat uns nachdenklich gemacht. Der Tag hat sich echt gelohnt!

Anja:

... wir fanden das Projekt interessant und super geil.

Stephan:

...wir finden, dass es eine Super-Idee ist und hoffen, dass LaRA-live auch in Zukunft stattfinden wird...

Dennis:

...wir fanden es sehr gut, weil wir als Erwachsene behandelt wurden..

Caroline:

... im Katastrophenschutzamt und im Gesundheitsamt erhielten wir den besten Einblick ...

Melissa:

... guter Eindruck der Aufgaben des Landratsamtes, gut gestaltet durch selbständige Organisation in den einzelnen Gruppen ...

Carina:

... Es war Super ... Vor allem die Übung bei der Feuerwehr ...

Olaf:

... die Mitarbeiter und Beamten waren sehr freundlich und nett und der ganze Tag war ein Gewinn. Vielleicht können wir auch mal dort arbeiten ...

Nina:

Wir fanden das Projekt sehr interessant. Man bekam einen Einblick was sich im Landratsamt alles abspielt und was dort alles geregelt wird.

Sebastian:

... Sollte jeder einmal gemacht haben!

Nicole:

... gut strukturiert, abwechslungsreich, freundliche Beamte ...

Fabian:

... solche Projekte könnten wir gerne öfters machen ...

David:

... Wir finden, dass LaRA-live eine gute Aktion für Schüler ist, das Landratsamt näher kennen zu lernen.

Felix:

...fast niemand wusste, was eine Kreisumlage ist. Jetzt wissen es wenigstens wir...

